

## TEST IM HÖRVERSTEHEN ZUM TEXT 1

### I. Entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind.

|  |  |
|--|--|
| 1. Es gibt bestimmte Organisationen, die Aufenthalte in Workcamps in verschiedenen Ländern vermitteln. |  |
| 2. Die Vermittlungsorganisation übernimmt alle Kosten der Teilnehmer.                                  |  |
| 3. Das ist ein Pauschalurlaub.   |  |
| 4. Man muss mindestens 18 Jahre alt sein, um in ein Workcamp fahren zu dürfen.                         |  |
| 5. Ältere Menschen dürfen nicht an den Workcamps teilnehmen.   |  |
| 6. Die Interessenten konnten die wichtigsten Fragen in einem Vorbereitungsseminar klären.              |  |
| 7. In Indien hat Britta zum ersten Mal an einem Workcamp teilgenommen.                                 |  |
| 8. Britta denkt, dass man durch ein Workcamp ein Land anders kennen lernt.                             |  |
| 9. Brittas Aufenthalt in Indien hat vier Wochen lang gedauert.   |  |
| 10. Alles im Land hat Britta fasziniert.   |  |
| 11. Als Britta abreiste, war die Schule fast fertig.   |  |
| 12. Brittas Freund will in den nächsten Ferien auch in einem Workcamp arbeiten.                        |  |

12 Punkte

### II. Wählen Sie zu jedem Satz die richtige Fortsetzung (*a, b oder c*).

1. Britta hat sich mit einer Frau aus ... angefreundet.
  - a) Italien
  - b) Südkorea
  - c) Russland
2. Nach dem Workcamp hat Britta mit ihrer neuen Freundin ... gemacht.
  - a) einen normalen Strandurlaub
  - b) einen Ausflug in die Wüste in den Norden des Landes
  - c) eine Trekkingtour
3. Die Arbeit im Workcamp ...
  - a) wird gut bezahlt.
  - b) wird schlecht bezahlt.
  - c) ist ehrenamtlich.
4. In Indien hat Britta ...
  - a) beim Aufbau einer Dorfschule geholfen.
  - b) in einem Kinderheim gearbeitet.
  - c) einen Bauernhof nicht weit von Bombay renoviert.
5. Britta hat in Indien ... besichtigt.

Третий этап республиканской олимпиады по учебному предмету «Немецкий язык» 2022/2023 учебный год

- a) nur die nahe Umgebung
- b) die großen Paläste
- c) die Sehenswürdigkeiten von Bombay

6. Brittas Meinung nach sollten die Workcamp-Teilnehmer solche Eigenschaften wie ... besitzen.

- a) Arbeitsfreude und Fleiß
- b) Eigeninitiative und Teamfähigkeit
- c) Mobilität und Flexibilität

7. Britta ...

- a) hat in einem Zelt geschlafen.
- b) war bei einer einheimischen Nachbarfamilie untergebracht.
- c) hat im Dorf in einer Hütte gewohnt.

8. Essen und Unterkunft in Indien waren für Britta ...

- a) kostenlos.
- b) im Preis mit inbegriffen.
- c) von den Einheimischen bezahlt.

8 Punkte

## TEST IM HÖRVERSTEHEN ZUM TEXT 2

**1. Wer meint so? Ordnen Sie den Sprechern (Moderatorin (a), Maria Göppes (b), Joachim Seebald (c)) die Aussagen zu. Beachten Sie, dass die Aussagen umformuliert sind.**

|   | Mode-<br>ratorin | Frau<br>Göp-<br>pes | Herr<br>See-<br>bald |
|---|------------------|---------------------|----------------------|
| 1. Man sollte nicht Facebook im Unterricht benutzen.  |                  |                     |                      |
| 2. Kinder sehen im Einsatz von Facebook in der Schule die Möglichkeit, sich im Unterricht abzulenken. |                  |                     |                      |
| 3. In Facebook gibt es Kriminelle.  |                  |                     |                      |
| 4. Die Facebook-Freundschaften können ein ganzes Leben lang halten.                                   |                  |                     |                      |
| 5. Der Computer ist nicht gut für die Gesundheit.   |                  |                     |                      |
| 6. Facebook ist ein sehr unterhaltendes Medium.   |                  |                     |                      |
| 7. Minderjährige können sich ohne Zustimmung ihrer Eltern in sozialen Netzwerken anmelden.            |                  |                     |                      |
| 8. Facebook fördert nicht den echten Dialog.  |                  |                     |                      |
| 9. Man kann mit Facebook tolle Übungen im Englischunterricht machen.                                  |                  |                     |                      |
| 10. Die Schule soll sich von anderen Alltagsaktivitäten der Kinder unterscheiden.                     |                  |                     |                      |

10 Punkte

**2. Entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind.**

|  |  |
|--|--|
| 1. Herr Seebald unterrichtet Englisch an einem Gymnasium.  |  |
| 2. Frau Göppes ist Erzieherin für Sonderpädagogik.   |  |
| 3. Herr Seebald setzt Facebook nur beschränkt in seinem Unterricht ein.                                      |  |
| 4. Herr Seebald hat alle Schülerprofile selbst erstellt.   |  |
| 5. Die Moderatorin erfreut die Teilnahme der Nutzer der sozialen Netzwerke an ihrem Leben.                   |  |
| 6. Dank Facebook werden die Schüler im Deutschschreiben gestärkt.  |  |
| 7. Facebook motiviert die Kinder beim Fremdsprachenlernen.   |  |
| 8. Facebook hilft den Schülern sich in die Klassengemeinschaft integrieren und das Gruppengefühl entwickeln. |  |
| 9. Herr Seebald kontrolliert, dass Kindern nichts Gefährliches im sozialen Netzwerk passiert.                |  |
| 10. Nach Ende des Schuljahres dürfen die Kinder ihre Profile weiter nutzen, um ihre Kontakte zu pflegen.     |  |

10 Punkte